

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 46 (1966-1967)
Heft: 7

Artikel: [Auszug aus "Civitas Humana, 3. Auflage, 1949, Der gesunde und der kranke Staat" von Wilhelm Röpke]
Autor: Röpke, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-161898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daß kein Staat gesund ist, der von einer Krise in die andere stürzt, um schließlich zu zerfallen, ist ein Werturteil, dessen Objektivität die Menschen aller Zeiten und aller Kontinente anerkennen. Daß aber auch kein Staat unserer Kritik standhält, der den Menschen zum servilen Untertanen herabwürdigt und für seine Macht den Preis ihrer Freiheit verlangt, ist zum mindesten die unerschütterliche Überzeugung jedes Menschen, der sich zum europäischen Kulturkreis innerhalb oder außerhalb dieses Kontinents rechnet, und diese Überzeugung ist so sehr eingewurzelt, daß, wenn nicht in Asien (einschließlich Rußlands), so doch im europäischen Kulturbereich auch jeder äußerlich noch so machtvolle Staat auf die Dauer dahinsiechen muß, wenn er uns die Freiheit schuldig bleibt und uns dadurch zu Rebellen macht. Dieses zweite Werturteil, das uns bei der Betrachtung der Staaten leitet, erreicht zwar an absoluter Universalität nicht das erste, aber wir erachten es mit Recht als befremdlichen Einbruch asiatischer Gesinnung, wenn ein Mitglied unseres eigenen Kulturkreises es nicht anerkennt und mit dem Despotismus, welcher Verkleidung auch immer, kokettiert. Wenn irgendwo, so behauptet hier der Satz Kiplings sein Recht: "Oh, East is East, and West is West, and never the twain shall meet."

Wilhelm Röpke

(aus Civitas Humana, 3. Auflage [1949],

Der gesunde und der kranke Staat)